

Am t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Breslau.

~~~~~ Stück XXXV. ~~~~~

Breslau, den 2. September 1835.

## V e r b o t

der Versendung der Reib- oder Streich-Zündhölzer mit der Post.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß sogenannte Reib- oder Streich-Zündhölzer und Reib-Zündschwämme sich beim Transporte leicht selbst entzünden, dergleichen Waare also ihrer Natur nach zu denjenigen Gegenständen gehört, welche wegen ihrer Gefährlichkeit, nach dem § 89 des Tax-Regulativs vom 18ten Dezember 1824 von der Beförderung mit den Posten ausgeschlossen sind, so mache ich dem Publico hiermit bekannt, daß die Versendung von Reib- und Streich-Zündhölzern und Reib-Zündschwämmen mit der Post verboten ist, und daß derjenige, welcher dessen ungeachtet dergleichen Waaren zur Post aufgiebt, bei Entdeckung seines Vergehens nicht nur mit der, auf die Uebertretung solcher Verbote in den Landes-Gesetzen angeordneten Strafe belegt, sondern auch für allen Schaden verantwortlich gemacht werden wird, der durch die Selbstentzündung der mehrgedachten Gegenstände etwa herbeigeführt worden sein sollte.

Berlin, den 22. August 1835.

Der General - Postmeister  
Mägler.

## Berordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Betreffend die Handhabung der Paß-Polizei vor und während der Revue bei Kalisch.

Die durch bekannte Verhältnisse gebotene und von dem Königl. Ministerio des Innern und der Polizei noch besonders anempfohlene strenge Handhabung der Paß-Polizei vor und während der Revue bei Kalisch, hat den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Posen zu der Anordnung bestimmt, daß von jezt an, und bis nach Beendigung der gedachten Revue in, dem ganzen südöstlichen, an die Gegend von Kalisch grenzenden Theile des Groß-Herzogthums, namentlich aber in den Kreisen Adelsau, Schildberg, Pleschen, Krotoschin und Breschen kein Fremder oder Reisender geduldet werden soll, der sich nicht durch einen Paß, oder durch eine Legitimations-Karte über seine persönlichen Verhältnisse und den Zweck seiner Reise auszuweisen vermag.

Da hiernach jeder Reisende, welcher dies nicht könnte, die sofortige Zurückweisung in seine Heimath zu gewärtigen haben würde, so wird diese Anordnung zur öffentlichen Kenntniß hiermit gebracht.

Zugleich ist es auch zur Vermeidung unangenehmer Weiterungen nothwendig, daß auch in Schlessen Jeder, der während der bevorstehenden Revüen nach den Gegenden, wo sie stattfinden, zu reisen hat, sich mit Ausweis versehe, um seine Legitimation, falls solche von ihm als einem Unbekannten ersordert werden sollte, sogleich und überall außer Zweifel zu setzen.

Breslau, den 15. August 1835.

I.

Es ist Seitens des Königlichen Ministeriums der Geistlichen- und Unterrichts-Angelegenheiten mittelst Erlasses vom 20. v. Mts. genehmigt worden, daß:

- 1) die katholische Schul-Inspection über die am rechten Oder-Ufer des Breslauschen Kreises belegenen 8 Schulen zu Margareth, Wüstendorf, Clarenkraut, Eschirne, Meleschwig, Döwig, Polanowitz und Prottsch dem Schulens-Inspector dieses Kreises am linken Oder-Ufer, Pfarrer Lange in Neukirch, mit übertragen und dagegen von seiner bisherigen Inspection die beiden, im Strehlenschen Kreise belegenen, Schulen zu Bohrau und Deutschlauden getrennt werden.
- 2) für die 8 katholischen Schulen des Delsnischen Kreises der Pfarrer Hoffmann zu Margareth als Inspector bestellt werde, und
- 3) eine Trennung der bisher unter einem Schulens-Inspector vereinigten katholischen Schulen des Strehlenschen und des Nimptschen Kreises dergestalt erfolge, daß
  - a. der bisherige Schulens-Inspector Curatus Scholz in Nimptsch die Schulen zu Nimptsch, Heidersdorf, Langenöls, Groß-Tinz, Kleinig, Naselwig, Wilsch-Kowitz, Rothschloß und Prauß in Aufsicht behalte,
  - b. für den Strehlenschen Kreis aber, und zwar für die Schulen zu Strehlen, Dandwig, Siebenhuben, Virkkretscham, Bohrau und Deutschlauden der Curatus Rinke in Strehlen zum Schulens-Inspector ernannt werde.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 22. August 1835.

II.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

In Folge Bestimmung des Herrn Justiz-Ministers soll bei den executivischen Einziehungen von Kosten und Vorschüssen die Sporteltaxe für den Mandats-, summarischen- und Bagatell-Prozeß vom 9ten October 1833 angewendet werden.

Hiebei ist zugleich festgesetzt worden:

- 1) daß bei der Einziehung von Kostenresten, welche nur 1 Rthl. und weniger betragen, gar keine Executions-Kosten genommen werden dürfen, wogegen

No. 32.

Die  
Gebühren für  
executivische  
Einziehung der  
Gerichtskosten  
und Vorschüsse  
betreffend.

- 2) bei höhern Objecten den Executoren Zehrungs-Kosten allerdings zu bewilligen sind, und zwar nach folgenden Sätzen:

Sowohl für die auf Grund der Auszüge aus den Executions-Listen heizutreiben- den Kostenreste, als für die im Auftrage oder auf Requisition vorgesehener oder anderer Gerichte einzuziehenden Kosten passiren an Zehrungs-Geldern für Summen

von über 1 Rtlr. bis 5 Rtlr. nur 1 Egr.

= = 5 = = 10 = = 2 =

= = 10 = = 15 = = 3 =

und sofort von 5 zu 5 Rtlr. steigend ohne weitere Repartition, jedoch mit der Modifikation, daß der zu bewilligende Satz in jedem einzelnen Falle nie 5 Egr. übersteigen darf.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß diese Zehrungs-Kosten, wenn sie gleich den Executoren neben ihrem Gehalte zukommen, doch bei den Salarien-Rassen zur Soll- und Ist-Einnahme kommen müssen, und als durchlaufende Posten zu verrechnen sind.

Hiernach haben sich sämmtliche Untergerichte unsers Departements zu achten.

Breslau, den 21. August 1835.

Da es nach der Verordnung vom 14. December 1833, § 5 No. 6 als Verletzung einer wesentlichen Prozeßvorschrift angesehen werden soll,

wenn der erkennende Richter einer der streitenden Partheien in der Sache Rath ertheilt hat,

so ist durch ein Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 16. December 1834 bestimmt worden,

daß auch in Vormundschaftsachen der Vormundschafts-Richter, in Lehnssachen der dabei betheiligte Lehnshof, in Kassensachen der Richter, welcher die Kasse zur Klage angewiesen oder zu vertreten hat, aller Erkenntnisse sich enthalten muß. Es soll in dergleichen Fällen einem andern Gerichte die Abfassung des Erkenntnisses aufgetragen werden.

In Beziehung hierauf ist durch eine, dem Amtsblatt inserirte General-Verfügung vom heutigen Tage, die allgemeine Substitution für sämmtliche Untergerichte des Departements ein für allemal regulirt worden. Indem wir die Gerichtsbehörden hierauf verweisen, eröffnen wir denselben zugleich, daß nach der Bescheidung des Herrn Justiz-Ministers:

- I. der Fall der nothwendigen Substitution eines andern Gerichts zur Abfassung des Erkenntnisses nicht eintritt:

- a. wenn nur einem oder dem andern Mitgliede eines größern Kollegiums die Bestimmung im § 5, No. 5 und 6 der Verordnung vom 14. December 1833 entgegen stehen würde, indem es dann genügt, daß nur diese Mitglieder sich aller Theilnahme an der Entscheidung enthalten, — jedoch muß hierbei der Nichtigkeitsgrund No. 4 § 5 der allegirten Verordnung vermieden werden;

No. 33.  
Die Inkompetenz der Gerichte zur Abfassung der Erkenntnisse betr.

- b. wenn in Konkursen, Liquidations- und Prioritäts-Prozessen der Anspruch der Vormundschaft, des Lehns, der Kasse u. s. w. weder in Hinsicht der Verität noch der Priorität zur Kontestation kommt, und
- II. daß, wenn in den benannten Prozessen der Anspruch streitig wird, der Vormundschaft, dem Lehn, oder der Kasse nur locus zu reserviren, in Beziehung auf alle übrigen Liquidate aber die Sache vollständig zu erledigen ist, so daß von dem substituirten Gericht weiter nichts als jene reservirte Lokation nachgeholt werden darf, und wenn der Kontraktaktor oder Kurator einer Masse für sich, oder nach dem Beschlusse der Gläubiger klagt, oder Prozesse betreibt, der Umstand, daß dies unter Direktion, oder mit Vorwissen und formeller Genehmigung des Gerichts geschieht, noch nicht zur Folge hat, daß letzteres bei der Sache theilhaftig sei, oder weggegebenen Rathes sich der Entscheidung über die streitig werdenden Punkte enthalten müsse, da es mit der Direktion eines Konkurs- oder Liquidations-Prozesses keine andere Verwandniß, als mit der Direktion jedes andern Prozesses hat, der größere oder mindere Umfang dieser Direktion aber von keinem Einfluß sein kann.
- Hiernach haben sich die Untergerichte zu achten.
- Breslau, den 25. August 1835.

### Verdienstliche Handlung.

Der evangelischen Schule in Boitsdorf, Delsler Kreises, ist von dem Dominio, der herzoglichen Kammer, vom Ager ein halber Morgen zugelegt, und dem Schullehrer zur Benutzung als Obstbaumschule überwiesen worden. Der Amtspächter Minor hat zu der Umzäunung die Pfähle hergegeben.

### Nachtrag - Verzeichniß

der vereideten Schiedsmänner pro Juli 1835 im Departement des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Niederschlesien und der Lausiz.

| Amts-Bezirk.               | N a m e. | Charakter<br>oder<br>Gewerbe.  | W o h n o r t. |
|----------------------------|----------|--------------------------------|----------------|
| G u h r a u e r K r e i s. |          |                                |                |
| Wickoline                  | Frank    | Regierungs-Referen-<br>darius. | Wickoline.     |

Der bisherige Haupt-Amts-Controleur Zschörner zu Frankfurth ist zum Haupt-Steuer-Amts-Rendanten in Schweidniß ernannt,

Breslau, den 14. August 1835.

Für den Geheimen Ober-Finanz-Rath- und Provinzial-Steuer-Director:  
der Regierungs-Rath  
Wendt.

# Öffentlicher Anzeiger №. 35.

(Beilage des Breslauer Regierungs- und Amtsblattes vom 2. September 1835.)

## S t e d b r i e f e.

Der unten näher signalisirte Königlich Sächsische Gemeine, (begrabte Unteroffizier) Bruno Richter, ist am 21. d. Mts. aus seinem Garnisonorte Dippoldiswalde bei Dresden desertirt. Sammtliche Königl. Landraths-Ämter, Magisträte und Orts-Polizei-Behörden unseres Verwaltungs-Bezirks, werden hiernach angewiesen, auf den ic. Richter um so sorgfältiger zu invigiliren, als an der Habhaftwerdung dieses verwegenen gefährlichen Menschen, welcher muthmaßlich den Weg nach Kalisch eingeschlagen, sehr gelegen ist, im Betretungsfalle denselben festzunehmen, in sichere Gewahrsam zu bringen, und sofort hiervon bei uns Anzeige zu machen. Breslau, den 25. August 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement: Alter, 26 — 28 Jahr; Haar, schwarz; Größe, 68 — 69 Zoll; Statur, schlank; Augenbraunen, schwarz; Schnurrbart, stark und schwarz, an den Mundwinkeln verschnitten. Kleidung: schwarzer Frack, graumelierte Tuchhosen, graue Schirmmütze. Das Äußere gewandt, lebhaft und entschlossen. Sprache, rein.

Führt bei sich in der Brusttasche 1 (Militair-) Pistol und 1 Terzerol.

Im December v. J. sind von der Hauptklasse der Augustower Woywodschaft bei Einzahlung der Pacht für die Esnietwoer Kammergüter 5800 Flor. polnisch falsche Cassenbillette von blauer Farbe entdeckt worden, welche sich auch außerdem noch an vielen Orten sowohl im Königreich Polen als auch auf Preussischem Gebiete gezeigt haben.

Als Einbringer dieser Cassenbillette sind die weiter unten näher signalisirten:

a) Jaiwel Kiwa Graiewski,

b) Mosek Wolsowik Kolbowicki, der sich auch Moses Salheim nennt, aus Wolkowisk, im Gouvernement Grodnow, im starken Verdacht, und haben sich beide, nach dem letzterer noch einen Diebstahl von 2800 Rubel bei einem russischen Fuhrmann verübt, aus Rußland entfernt.

Da sich diese beiden Betrüger theils mit eigenen, theils mit preussischen, von anderen Juden sich angeeigneten Pässen versehen, in den dießseitigen Staaten herumreisen, und projectiren sollen, jetzt nach Kalisch zu kommen, um dort ihre Betrügereien fortzusetzen, so werden die Königl. Landraths-Ämter, Magisträte und Orts-Polizei-Behörden unseres Departements hierdurch angewiesen, auf diese beiden gefährlichen Juden ein besonderes Augenmerk zu richten, im Betretungsfalle aber sie, unter Beschlagnahme ihrer Effecten, sofort zu arrestiren, und an uns mit Einreichung der Verhandlung Anzeige zu machen.

Breslau, den 27. August 1835. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Personen : Signalement.

1) Jaiwel Kiwa Graiewski; Alter, 40 Jahr; Haare, schwarz; Gesicht, mit Haaren bewachsen; Bart, groß; Augen, röthlich; stottert im Sprechen; kleidet sich jüdisch und reinlich.

2) Mowsch Wolsowicz Kolbowski auch Moses Salheim; Alter, 30 Jahr; Größe, 5 Fuß; Haare und Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, stark und spitzig; Bart, röthlich blond; Gesichtsfarbe, gesund; Statur stark.

Der unten signalisirte Knopfmacher-Gesell August Sölter von hier, welcher erst am 5. d. Mts. wegen Ausweislosigkeit und Vagabondiren in Jolten arrestirt und per Transport an uns abgeliefert worden ist, hat sich nach ausgedandener Strafe abermals heimlich von hier entfernt, und treibt sich ohne Zweifel bettelnd und vagabondirend im Lande umher.

Alle resp. Polizei-Behörden ersuchen wir daher ergebenst, den Sölter, wo er sich betreffen läßt, festzunehmen und per Transport an uns abzuliefern.

Reichenbach in Schlessen, den 26. August 1835.

Der Magistrat.

Signalement: Vor- und Zuname, August Sölter; Geburtsort, Reichenbach; Religion, evangelisch; Alter, 36 Jahr; Größe, 5 Fuß 8 Zoll; Haare, braun; Stirn, breit; Augenbraunen, schwarz; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, braun; Zähne, gut; Kinn, rund; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: pothennarbig.

Bekleidung: Ein alter Rock von grünem Tuch, dergleichen Weste, blaue Tuchhosen, Stiefeln, grüne Mütze mit Schild.

Der Schmiede-Geselle Carl Kruschke aus Passendorf, welcher sich bei uns wegen Diebstahls in Kriminal-Untersuchung befindet, und gegen eibliche Caution während der Untersuchung der Haft entlassen wurde, hat sich aus seinem letzten Aufenthaltsorte zu Märzdorf bei Braunau eigenmächtig entfernt. Alle Civil- und Militair-Behörden werden dienstgerbenst ersucht, auf den unten signalisirten zc. Kruschke vigiliren und ihn im Betretungsfalle mittelst Transports an uns abliefern zu lassen. Sellenau bei Lewin, in der Grafschaft Olah, den 18. August 1835.

v. Mutiusches Sellenauer Gericht's-Amt.

Signalement: Familienname, Kruschke; Vorname, Carl; Geburtsort, Passendorf; Gläher Kreises; Aufenthaltsort, zuletzt Märzdorf bei Braunau; Religion, katholisch; Alter, 25 Jahr; Größe, 5 Fuß 8 1/2 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, schwarz; Augen, grau; Nase, gewöhnlich, etwas spitzig; Mund, gewöhnlich; etwas aufgeworfene Lippen; Bart, schwarz; Zähne, gut; Kinn, oval; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, groß; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung war derselbe mit einem abgetragenen grüntuchenen Oberrock, Beinkleidern von grauem Ripper, schwarzmanchesterner Weste, baumwollenem gelben Halbtuch, blautucheneu Aschalo mit rothem Streifen und Lederschirm, und zweinäthigen kalbledernen Stiefeln.

### Verlorne Ausweis-Dokumente.

Der Gottlob Hauptfleisch aus Hohen-Poseritz, hiesigen Kreises, hat den von der Königl. Regierung zu Breslau unter No. 725 für ihn ausgestellten Gewerbeschein pro 1835 zum Handel mit Flachs und Vieh im Umberziehen, verloren, welches zur Verhütung von Mißbrauch hiermit bekannt gemacht wird. Schweidnitz, den 28. August 1835.

Der Königl. Landrath Hufeland.

Der Garnsammler Amand Reugebauer zu Baumgarten, hiesigen Kreises, hat angeblich seine Briefstaße, worin sich sein von der Königl. Hochbl. Regierung zu Breslau zum



Steuerfah von 4 Rthlr. ausgefertigter Gewerbeschein, Nro. 1509 pro 1835, befunden, auf dem Wege zwischen Follmersdorf und Hemmersdorf verloren, welches zur Vermeldung etwaigen Mißbrauchs hiermit bekannt gemacht wird. Frankenstein, den 22. August 1835.  
Der Königl. Landrath von Dresdy.

## Subhastationen.

Daß zum Nachlasse des Joseph Welzel gehörige Bauergut Nro. 2 zu Schönwalbe, hiesigen Kreises, laut der in unserer Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 2812 Rthlr. 6 Sg. 8 Pf. gewürdigt, soll in termino den 5. December d. J. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Frankenstein, den 28. Juli 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Daß zum Mauermeister Alons Rangerschen Nachlasse gehörige Haus Nro. 57 zu Silberberg, welches laut der in unserer Registratur nebst dem neuesten Hypothekenschein einzusehenden Taxe nach dem Material-Werth auf 410 Rthlr., nach dem Nutzungsertrage aber auf 454  $\frac{1}{2}$  Rthlr. gewürdigt worden, soll in termino den 4. December d. J. Vormittags 3 Uhr auf dem Rathhause zu Silberberg subhastirt werden. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in dem anstehenden Termine zu melden. Frankenstein, den 12. August 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Daß Haus Nro. 282 und Baustelle Nro. 114 hiersebst, ersteres auf 58 Rthlr. 20 Sg., letztere auf 463 Rthlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, wird, da im vorigen Bietungs-Termine kein Kauflustiger erschienen, auf den 6. October c. Vormittags um 10 und Nachmittags 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle neuerdings nothwendig subhastirt. Steinau, den 8. August 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf der sub Nro. 26 des Hypotheken-Buchs vom Deutsch-Hammer belegenen, gerichtlich auf 117 Rthlr. 7 Sg. 6 Pf. abgeschätzten Christoph Klugeschen Häußlerstelle, ist der einzige peremptorische Bietungs-Termin auf

den 26. November 1835 Vormittags um 10 Uhr in unserem Partheizimmer vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Kessel anberaumt worden, wozu besiz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann. Trebnitz, den 14. August 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Daß auf 700 Rthlr. 11 Sg. 8 Pf. gewürdigte, zum Philipp Ripchenschen Nachlasse gehörige, unter Nro. 41 auf der Breslauer Gasse zu Wanssen, Ohlauer Kreises, gelegene Haus und Hintergärtchen, soll in der nothwendigen Subhastation auf den 7ten October Vormittags 11 Uhr zu Wanssen im dasigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Strehlen, den 26. Mai 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Ertheilungshalber soll das zum Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Grödgorschen Nach-  
lasse gehörige Haus und Garten Nro. 25 zu Frankenstein, und die außerhalb der Stadt be-  
legene Wiese Nro. 109, wovon nach der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur ein-  
zusehenden Taxe ersteres nach dem Materialwerth auf 1522 Rthlr., nach dem Nutzungs-  
Ertrage aber auf 1674 Rthlr. 20 Sg., letztere aber auf 300 Rthlr. abgeschätzt worden, in ter-  
mino den 1. October d. J. Nachmittags um 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle sub-  
hastirt werden. Frankenstein, den 19. Mai 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die Franz Bittnersche Erbscholtisei Nro. 1 zu Frankenberg, hiesigen Kreises, welche nach  
der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen  
Taxe auf 8795 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. gewürdigt worden, soll in termino den 30. Decem-  
ber 1835 Nachmittags um 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden

Frankenstein, den 8. Juni 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das zum Nachlaß des Königlichen Hauptmann August von Bomsdorf gehörige Haus  
Nro. 612 hieselbst vor der Laufbrücke, abgeschätzt auf 764 Rthlr. 2 Sg. 6 Pf. zufolge der,  
nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 27sten October  
1835 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schweidnitz, den 2. Juli 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zu der Nachlasssache der Fauthaberschen Eheleute gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Haus Nro. 335 hieselbst nebst Garten, abgeschätzt auf 410 Rthlr.;
- 2) das auf den Lehmbergen hieselbst belegene servisbare Ackerstück Nro. 29, abgeschätzt  
auf 284 Rthlr., und
- 3) der zwischen dem Burg- und Breslauer-Thore hieselbst zu Bürgerbezirk belegene, und  
sub Nro. 19 des Hypothekenbuchs von steuerbaren Grundstücken verzeichnete Garten, abge-  
schätzt auf 270 Rthlr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehen-  
den Taxe, sollen am 23. November d. J. Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Ge-  
richtsstelle subhastirt werden. Münsterberg, den 12. August 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf 347 Rthlr. 9 Sg. gewürdigte, der verehelichten Zeugfabrikant Hoffmann ge-  
hörige, unter Nro. 253 auf dem Adpsermarke hieselbst gelegene Haus, soll auf den 2ten  
November Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und  
der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen.

Strehlen, den 13. Juli 1835.

Land- und Stadt-Gericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf der nach dem Materialwerth auf 814 Rthlr.  
abgeschätzten sogenannten Lehmmühle sub Nro. 16 des Hypotheken-Buchs von Neuhoff, ist  
der Bietungs-Termin auf den 18. October 1835 Vormittags 10 Uhr im Partheizim-  
mer vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Weniger anberaumt worden, wozu besitz- und  
zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste  
Hypotheken-Schein in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Trebnitz, den 18. Juni 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.



Das Bauergut sub Nro. 5 in der Gemeinde Nippert, dem August Speer gehörig, abgeschätzt auf 697 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4. November c. Nachmittags um 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Neumarkt, den 8. Juli 1835.  
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das den Tuchmacher Benjamin Hampelschen Erben gehörende Haus Nro. 151 auf der Dybbelschen Straße, abgeschätzt auf 3240 Rthlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 6. November c. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Brieg, den 7. Juli 1835.  
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das dem Bauer Landeck gehörige, zu Karzen sub Nro. 14 belegene Bauergut, abgeschätzt auf 3773 Rthlr. 23 Sg. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 3. October d. J. Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle subhastirt werden. Rimplisch, den 10. Juni 1835.  
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das Jakob Waigsche, auf 675 Rthlr. 7 Sg. 6 Pf. gerichtlich geschätzte Haus, wird ertheilungshalber auf den 29. September Nachmittags 3 Uhr verkauft werden.  
Schweidnitz, den 15. Juni 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die zum Nachlaß des Gottlob Frommer gehörige Freistelle Nro. 24 zu Schlaube, welche auf 811 Rthlr. 23 Sg. 6 Pf. taxirt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 1. October c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Gerichts-Registratur einzusehen. Neumarkt, den 23. Mai 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das Bauergut des Johann Christoph Springer in der Gemeinde Leutmannsdorf Grundseite Nro. 29, abgeschätzt auf 2231 Rthlr. 3 Sg. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30. September a. c. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Schweidnitz, den 4. Juni 1835.  
Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf der Klosterstraße Nro. 15 des Hypothekenbuchs, neue Nro. 27 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 2803 Rthlr. 5 Sg., soll am 6. October d. J. Vormittags 11 Uhr im Parteienzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts subhastirt werden. Die Taxe, der Hypothekenschein so wie die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 26. Mai 1835. Das Königl. Stadt-Gericht.

Das auf dem Hinterdom, Scheitnicher-Straße Nro. 90 des Hypothekenbuchs, neue Nro. 16 belegene Grundstück, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialienwerthe 2329 Rthlr. 4 Sg., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber 1047 Rthlr. 10 Sg.  
Der Auktions-Termin steht den 9. October c. Vormittags 11 Uhr im Parteienzimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.  
Breslau, den 28. Mai 1835. Königl. Stadt-Gericht.

Das auf der Tauenzien-Straße No. 12 des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialienwerthe 1004 Rthlr. 9 Sg. 3 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 6 pro Cent aber 806 Rthlr. Der Bietungs-Termin steht am 2. October c. Vormittags um 10 Uhr im Partheizimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.  
Breslau, den 9. Juni 1835. Das Königl. Stadt-Gericht.

Das zum Müller Carl Päholschen Nachlasse gehörige Haus der Vorstadt, Haus-Nummer 109, Hypotheken-Nummer 113, geschätzt 350 Rthlr., und die Windmühle No. 9, geschätzt 550 Rthlr., nach der in der Registratur einzusehenden Taxe, werden am 1. December c. Vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle subhastirt. Guhrau, den 21. Juli 1835.  
Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Das von dem verstorbenen Kohlenmesser Schwerke hinterlassene Haus No. 48 zu Gottesberg, gerichtlich auf 375 Rthlr. taxirt, soll ertheilungshalber in dem, auf den 5. October d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause daselbst anstehenden Termine öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur daselbst eingesehen werden. Waldenburg, den 5. Mai 1835.

Das Königl. Gericht der Städte Waldenburg und Gottesberg.

Im Wege der Erbtheilung sollen die zum Bürgermeister Weighardschen Nachlasse gehörigen Realitäten, nämlich:

1) ein hier sub No. 120 gelegener Garten von 2 1/2 Morgen Flächenraum nebst einer Scheuer, und 2) zwei Scheffel Kaufäcker, welche zusammen auf 581 Rthlr. 20 Sg. taxirt sind, in dem auf den 2. November c. Vormittags 9 Uhr in unserm Amts-Local angeetzten Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiermit bekannt gemacht wird. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Edwen, den 1. Juli 1835.

Königl. Gericht der Stadt Edwen und des Marktfleckens Michellau.

Das Heinrich Laubesche Haus am Ringe, abgeschätzt auf 382 Rthlr. 8 Sg. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll in einem anderweitigen Termin den 29. September 1835 Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Sulau, den 22. August 1835.

Freiherzlich von Troschke, Sulauer combinirte) Stadt-Gericht.

Die im Strehlenschen Kreise gelegenen Güter Krippitz und Ulsche, sollen im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden; die landschaftliche Taxe beträgt 73.120 Rthlr. 26 Sg. 9 Pf. Der Bietungs-Termin stehet am 1. December d. J. Vormittags um 11 Uhr an.

im Partheienzimmer des Ober-Landes-Gerichts. Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, der Hauptmann Louis v. Helmrich, die Henriette v. Helmrich und Amalie v. Helmrich werden hierdurch öffentlich vorgeladen. Die ausgenommene Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Ober-Landes-Gerichts eingesehen, und die Kaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Breslau, den 29. April 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Die sub Nro. 29 zu Herrnpotisch, Breslauer Kreises belegene, dem Johann Gottlieb Koss angehörige Freistelle, abgeschätzt auf 350 Rthlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 7. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Forche an ordentlicher Gerichtsstätte subhastirt werden. Breslau, den 16. Juni 1835. Königl. Land-Gericht.

Das dem Fleischer Caspar Mose gehörige Haus sub Nro. 206 hieselbst, abgeschätzt nach dem Natural-Werthe auf 422 Rthlr., und nach dem Ertrage auf 300 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll den 31. Oktober d. J. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Reichenstein, den 28. Juni 1835.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Die den Dreschgärtner Milbeschen Erben gehörige, sub Nro. 22 zu Zucklau belegene, und auf 179 Rthlr. 10 Sg. dorfgerichtlich unterm 25. Juni c. a. abgeschätzte Dreschgärtnerstelle nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 10. Oktober c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Cammer-Rath Thalheim in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts nachgesehen werden. Delb., den 8. Juli 1835. Herzogl. Braunschw. Delb. Fürstenthums-Gericht.

Das Haus des Gottlob Kiebel zu Schl. Falkenberg, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 45 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. October l. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gerichts-Local subhastirt werden. Fürstenstein, den 29. Mai 1835.

Reichsgräfl. v. Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstod.

Das Gräflich von Sandrezky'sche Patrimonial-Gericht zu Langenbielau macht hiermit bekannt, daß das Gottlieb Fiedesche, sub Nro. 180 in der Gemeinde mittlern neuen Antheil alhier belegene, und zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 3174 Rthlr. 6 Pf. abgeschätzte Bauergut am 5. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden soll.

Langenbielau, den 35. Mai 1835.

Das zum Nachlaß der Friederike Glade gehörende Freibauergut Nro. 4 zu Gdlandorf, von den Dorfgerichten mit Beilaß 749 Rthlr. 21 Sg. 8 Pf. taxirt, wird theilungshalber freiwillig subhastirt. Der Licitations-Termin steht den 10. September d. J. zu Groß-Peterwitz an. Trachenberg, den 11. August 1835.

Das Gräflich von Dandelmann'sche Gerichts-Amt der Groß-Peterwitzer Güter.

Der zu Markt Bohrau unter Nro. 10 des Hypothekenbuches belegene, dem Schneider Lehmann gehörige Antheil des Hauses mit Garten und Acker, auf 180 Rthlr. geschätzt, und der Antheil der Veronika Bachstein, auf 170 Rthlr. geschätzt, sollen im Termine den 5ten December d. J. in dem Gerichtszimmer zu Bohrau dem Meistbietenden und Zahlungsfähigen zugeschlagen werden.

Zu diesem Termine werden die verwittwete Thiel und deren Erben wegen der für sie ex Decreto vom 18. Februar 1773 eingetragenen 65 Thaler Kaufgelder, und die Fischersche Vormundschaft wegen der auf Höhe von 123 Thaler eingetragenen Caution vorgeladen.

Die Taxe und der Hypothekenschein können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Strehlen, den 18. August 1835.

Gräflich v. Sandreczkysches Gerichts-Amt Markt Bohrau.

Das Seiler Mirus'sche Haus, Garten und Acker Nro. 5 zu Hohenfriedeberg, nach der in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 613 Rthlr. 10 Sg. gewürdigt, wird in termino den 7. December a. c. hieselbst subhastirt. Hohenfriedeberg, den 19. August 1835.

Das Freiherrlich v. Seherr und Thoss'sche Gerichts-Amt der Stadt Hohenfriedeberg.

Die der Maria Urbanskischen Erben gehörende Dreschgärtnerstelle Nro. 94 in der Gemeinde Trembatschau, abgeschätzt auf 43 Rthlr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26 November c. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Pol. Wartenberg, den 13. August 1835.

Kammer-Justiz-Amt zu Poln. Wartenberg.

Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten, in Pilsniz, Breslauer Kreises belegenen, dem Stellmacher Johann Karl Werner gehörigen Freistelle Nro. 8 des Hypothekenbuches, welche mit dem dazu gehörigen Ackerfleck von 1½ Scheffel Ausfaat auf 100 Rthlr. abgeschätzt worden ist, steht auf den 30. September c. Vormittags 11 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Pilsniz Termin an. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besonderen Kaufsbedingungen sind bei den Ortsgerichten einzusehen.

Pilsniz, den 12. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt.

Die sub Nro. 2 des Hypothekenbuches aufgeführte Kretscham's Freistelle, im Jahre 1828 abgeschätzt auf 1090 Rthlr. 26 Sg. 3 Pf., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 1. December 1835 Nachmittags 2 Uhr in Reudorf subhastirt werden. Dels, den 20. August 1835.

Das Gerichts-Amt Reudorf.

Das Friedrich Wilhelm Hausdorff'sche Freihaus und Garten Nro. 55 zu Wüßewaltersdorf, Waldenburger Kreises, abgeschätzt auf 82 Rthlr. 25 Sg., zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Kanzlei einzusehenden Taxe, soll am 3. December a. c. Nachmittags 2 Uhr in Wüßewaltersdorf subhastirt werden.

Waldenburg, den 4. August 1835. Das Gerichts-Amt der Herrschaft Wüßewaltersdorf.

Im Wege des abgekürzten Concurs-Verfahrens haben wir zur nothwendigen Subhastation der sub Nro. 26 zu Nieder-Woidnikowe belegenen, laut dorfgerichtlichen Taxe vom 5ten April c. auf 180 Rthlr. abgeschätzten Burckardtschen Freistelle einen Termin auf den 2ten

November c. Nachmittags um 2 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Gollkome anberaumt, zu welchem wir zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladen.

Zugleich werden zu dem anstehenden Termine alle unbekannten Gläubiger des Wilhelm Burkardt unter der Warnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben dieselben mit ihren Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen werden sollen. Militsch, den 22. Juli 1835.

Das Gerichts-Amt von Nieder-Weidnikowe und Gollkome.

Die vom Dorfgericht zu Eichenwalbe auf 250 Rthlr. abgeschätzte Gärtnerstelle des Schuhmachers Benedict zur No. 2 des Hypothekenscheins daselbst, wird im Wege der Execution in terminis den 11. December c. Vormittags 10 Uhr dieselbst an den Meistbietenden verkauft werden, was Kaufgeneigten hierdurch bekannt gemacht wird. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein der Stelle können zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Habelschwerdt, den 8. August 1835.

Das Gerichts-Amt des Freisichterguts Eichenwalbe.

Die Dominialgärtnerstelle des Johann Carl Liebig zu Michelsdorf, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 605 Rthlr. 10 Sg. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur eingehenden Taxe, soll am 12. October d. J. Vormittags 11 Uhr in der Gerichts-Canzlei zu Michelsdorf subhastirt werden. Waldburg, den 26. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt von Michelsdorf.

Die Gottlob Windtische, auf 450 Rthlr. geschätzte Dreschgärtnerstelle sub No. 38 zu Zülzendorf, Nimptschen Kreises, soll am 10. October c. Vormittags 11 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse zu Zülzendorf subhastirt, und kann die Taxe nebst dem neuesten Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden. Frankenstein, den 10. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt Zülzendorf zu Frankenstein.

Die Carl Scholz'sche Freistelle sub No. 56 zu Weigelsdorf, Reichenbacher Kreises, nebst dazu gehörriger Schmiede, abgeschätzt auf 561 Rthlr. 5 Sg. soll am 9. October c. Vormittags 11 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf subhastirt werden, und kann die Taxe und der neueste Hypothekenschein im Gerichtskreissham zu Weigelsdorf eingesehen werden. Frankenstein, den 9. Juni 1835. Das Gerichts-Amt Weigelsdorf zu Frankenstein.

Die zu Peterkau bei Bohrau belegene Wassermühle und Windmühle mit 33 Scheffel alt Bresl. Maas Ausfaat, gerichtlich im Nukungs- und Materialwerthe auf 4011 Rthlr. 4 Sg 6 Pf. geschätzt, soll im Wege nothwendiger Subhastation im Termine den 11ten November d. J. im Gerichtszimmer zu Markt Bohrau dem Meistbietenden und Zahlungsfähigen zugeschlagen werden. Die Taxe und der Hypothekenschein können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Strehlen, den 28. Juli 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Markt-Bohrau.

Die aus Haus und 1 Morgen Erbpachtacker bestehenden Besitzungen des Franz Heimlich sub No. 24, und der Wittwe Jinger sub No. 33 in der zu Gaumitz bei Nimpsch gehörrigen Colonie gelegen, woron Erstere auf 110 Rthlr. und Letztere auf 100 Rthlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in dem Gerichtskreissham zu Gaumitz so wie in unserer Registratur

einzuweisen Taxe, abgeschätzt worden, sollen am 5 December 1835 Vormittags 10 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gaumitz subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden hierbei aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Frankenstein, den 22. Juni 1835.

Das Gerichts-Amt des Ritterguts Gaumitz.

Ertheilungshalber soll die auf 63 Rthlr. taxirte Freihäuserstelle Nro. 17 zu Haunold den 30. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Kleutsch öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein sind täglich bei uns einzusehen. Frankenstein, den 21. August 1835.

Das Kleutsch-Dittmannsdorf Haunolder Gerichts-Amt.

Das Carl Ulbrichsche Freihaus Nro. 6 zu Breitenharn, Schweidnitzer Kreises, abgeschätzt auf 190 Rthlr. 20 Sg., zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Kanzlei einzusehenden Taxe, soll auf den 27. November a. c. Nachmittags 2 Uhr in Ober-Weistritz subhastirt werden. Waldenburg, den 1. August 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Ober-Weistritz und Burkelsdorf.

## A u f g e b o t e.

(Vorladung.) Die Kaiserlich Oesterreichische Gesandtschaft zu Berlin hat einen Todtenschein des unterm 2. Oktober 1833 zu Baj, in der ungarischen Gespannschaft Komorn verstorbenen, angeblich aus Schlessien gebürtigen Reichgräbers Johann Janed mit dem Bemerkten übergeben, daß die über dieses Individuum im Oesterreichischen Schlessien eingeleiteten Nachforschungen erfolglos geblieben, und dessen Geburtsland demnach Preussisch Schlessien sein dürfte. Jeder, welcher über die Persönlichkeit dieses Verstorbenen Auskunft zu geben vermag, wird hiermit aufgesodert, sich zur Ertheilung derselben ungesäumt bei der unterzeichneten Regierung zu melden. Breslau, den 24. August 1835.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Edictal-Citation) Auf der Mehlmühle Nro. 30 des Hypothekenbuchs von Schlanel, Glatzer Kreises, haftet für den Getreidehändler Hironymus Hertzog zu Glas, unter Rubrica III. Nro. 5 ein Capital von 206 Rthlr. 25 Sg 8 1/2 Pf. ex decreto vom 6. April 1821 und auf Grund der von dem damaligen Bischof Anton Liebig unterm 7. Juli 1820 ausgestellten gerichtlichen Schuldverschreibung eingetragen. Die Schuld ist zurück bezahlt, das bezeichnete Instrument aber verloren gegangen.

Auf Antrag der jetzigen Besitzerin des Grundstücks, verebelichte Müller Heider, werden alle Diejenigen, welche an diese Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Anspruch zu machen haben, aufgefordert, sich binnen drei Monaten und spätestens bis zu dem auf den 15. September d. J. an der Gerichtsstelle zu Schlanel anderaumten Termin zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, das Instrument selbst für amortisirt erklärt, und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden wird. Reinerz, den 5. Juni 1835.

Gerichts-Amt der Herrschaft Schlanel.



(Vorladung.) Die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstigen Inhaber oder Anspruchsberechtigten des auf der Schubbank sub No. 2 Rubr. III. No. 2 zu Trebnitz, für den Doktor Andreas Aglafter laut Consens vom 26. Oktober 1777 eingetragenen Capitals von 80 Rthlr. und des darüber ausgefertigten, angeblich verloren gegangenen Instruments, werden zum Nachweise ihrer Ansprüche auf den 30. November d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Siehr hiermit vorgeladen.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, das Hypotheken-Instrument selbst aber wird für nicht weiter geltend erklärt und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden. Trebnitz, den 27. Juli 1835. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

## V e r k ä u f e.

(Gasthof-Verkauf.) Wir wollen den uns erblich zugefallenen, am Unter-Ringe hier selbst gelegenen Gasthof, zum blauen Stern genannt, theilungshalber im Wege einer freiwilligen Licitation verkaufen. Hierzu haben wir einen Termin auf den 14. September d. J. Nachmittags im feilgebotenen Gasthose anberaumt, wozu wir zahlungsfähige, mit einer Caution von 200 Rthlr. versehene Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß wir uns die Wahl des Käufers aus den Licitanten vorbehalten, mit welchem im Termine der Kauf sofort abgeschlossen werden soll. Neumarkt, den 11. August 1835.

Die Fleischer Carl Gottlieb Haynschen Erben.

(Schmiede-Verkauf.) Ich beabsichtige meine Schmiedewerkstatt zu Ober-Kunzen-dorf, Schweidnitzer Kreises, wozu ein Feuer im gehörigen Zustande, und zum Zweiten die Werkstatt gehörig eingerichtet ist, so wie den dazu gehörigen Garten mit tragbaren Obstbäumen, im Wege der freiwilligen Licitation an den Meistbietenden zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf den 28. September c. a. in meiner Behausung anberaumt, und lade dazu Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit ergebenst ein.

Ober-Kunzen-dorf, den 26. August 1835.

Der Schmiedemeister Heinze.

(Pferde-Verkauf.) Montag den 14. September c. Morgens 9 Uhr werden auf dem Stallplatze zu Dhlau circa 25 aufrangirte Königl. Dienstpferde des 4ten Husaren-Regiments, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft. Kauflustige werden hiermit eingeladen. Cant. Quart. Schmellwitz, den 24. August 1835.

In Stellvertretung: G. v. Lütichau, Major.

(Pferde-Verkauf.) Es soll Montag den 21. September, Vormittags 9 Uhr auf dem Marktplatze zu Hernstadt, 42 zum Kavallerie-Dienste nicht mehr taugliche Pferde an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in preuß. Courant öffentlich verkauft werden.

Cant. Quart. Werischitz, den 20. August 1835.

Für den abkommandirten Regiments-Kommandeur (gez.) von Brösike,

Major und etatsmäßiger Stabs-Officier.

(Brau-Urbar-Verpachtung.) Daß der hiesigen Brau-Commune zugehörige Brau-Urbar, wozu ein bedeutender Ausschroot gehört, wird vlt. November d. J. pachtlos,

und soll anderweit auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Zum Ausschank des Bieres wird der dazu zweckmäßig eingerichtete Rathskeller mit überwiesen.

Hiezu ist ein Termin auf den 23. September a. c. auf hiesigem Rathhause Vormittag um 10 Uhr anberaumt, wozu wir Pachtlustige und Cautionsfähige hiermit einladen.

Die Bedingungen sind zu jeder geschäftlichen Zeit bei dem Rämmerer Herrn Freundel einzusehen. Namslau, den 21. August 1835. Die Bran-Communität.

(Holz-Bedarfs-Verdingung.) Es soll der Holzbedarf des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts für das Jahr 1835 bis 1836 von ungefähr:

120 Alastern Eichen-, Birken- oder Erlen-Holz,

20 dito Kiefern-Holz, an den Mindestfordernden verbungen werden.

Es ist zu diesem Behuf ein Termin auf den 17. September d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Wachler anberaumt worden, und werden die Lieferungsbewerber hiermit aufgesordert: ihre Gebote bis zu diesem Termine schriftlich einzureichen, sich hiernächst im Termine selbst an der Gerichtsstelle einzufinden und das Weitere zu gewärtigen. Die Lieferungs-Bedingungen, zu welchen auch die Bestellung einer baaren Caution von 100 Rthlr. gehört, können bis dahin täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in den Nachmittagsstunden, bei dem Archivs-Registrator Stange eingesehen werden.

Bräslau, den 17. Juli 1835.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

## A n z e i g e n.

(Ankündigung) Von den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preussischen Staaten ist erschienen, die 22te Lieferung, gr. 4, in farbigem Umschlage geheftet, mit 2 Abbildungen, im Selbstverlage des Vereins. Preis 2 Rthlr. zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung und durch den Secretair des Vereins, Kriegs-Rath Heynich, in Berlin.

(Offene Stellen.) 4 Wirthschafts-Inspectoren, welche gute Zeugnisse haben und ihr Fach verstehen, können recht vortheilhafte Stellen mit 100, 200, 300 und 400 Rthlr. Gehalt erhalten. J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Strasse Nro. 34.

Ein Bierbrauer, der in seinem Fache erfahren, auch besonders das sächsische und Berliner Weißbier zu brauen versteht, und sich über seine Redlichkeit und Fähigkeiten hinlänglich legitimiren kann, dem kann in einer bedeutenden Brauerei eine vortheilhafte Anstellung nachweisen das  
Anfrage- und Vorz.-Bureau (altes Rathhaus).

Daß ich mich hievorts als praktischer Arzt und Geburtshelfer niedergelassen habe, setze ich ergebenst an. Festenberg, im August 1835. Dr. Birkenfeld.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.